

# Jahresbericht 2024

der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Suchtberatung



Ökumenische Arbeitsgemeinschaft  
Suchtberatung

D7, 5 68159 Mannheim

Telefon: (0621) 1 25 06- 130

Telefax: (0621) 1 25 06- 292

E-Mail: [suchtberatung@cv-dw-mannheim.de](mailto:suchtberatung@cv-dw-mannheim.de)

[www.caritas-mannheim.de](http://www.caritas-mannheim.de)

[www.diakonie-mannheim.de](http://www.diakonie-mannheim.de)

# Vorwort

2025 liegt noch vor uns – ein neues Jahr – voller Erwartungen und Hoffnungen. Sicherlich wird auch dieses Jahr wieder ein Jahr, das viele Überraschungen für die Suchtberatung bereithält. Der Anfang von etwas Neuem ist aber immer wieder die Möglichkeit, auf bereits Geleistetes zurück zu blicken. In den letzten Stunden blättern wir deshalb immer wieder durch die Tage im Kalender und halten inne, um Vergangenes, Vorhandenes, Erwartungen und Neues zu bedenken.

Dazu dient der Jahresbericht der Suchtberatung mit all ihren Angeboten; Vergangenes Revue passieren lassen, überdenken, Vorhandenes prüfen und Erwartungen für das neue Jahr bedenken.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiter\*innen der Suchtberatung für ihr Engagement bedanken, die durch ihre unermüdlichen Tätigkeiten die Arbeit sehr bereichert und gestützt haben. Ich war beeindruckt von der Beharrlichkeit, der Geduld, dem Einsatz und der Initiative, die sie alle gezeigt haben, um die Arbeit kontinuierlich zu prüfen, zu verbessern und zu gestalten.

Auch das neue Jahr wird uns sicher wieder neue Herausforderungen bringen, die wir meistern werden. Möge es ein Jahr voller positiver Begegnungen und schöner Erlebnisse werden.

Beate Dörflinger

Dienststellenleitung

März 2025

# Angebotsstruktur

## Caritasverband Mannheim e.V.

- Beratung & Behandlung
- Streetwork
- Betreutes Wohnen CMA
- Café Anker
- Prävention: Kisiko, Snow White, Medienprävention, Cannabisprävention
- Nachsorgewohngemeinschaften

## Diakonisches Werk Mannheim

- Beratung & Behandlung
- Externe Suchtberatung in der JVA

\*Das Titelbild entstand im Rahmen der Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien.

# Inhalt

1	Das Team.....	2
2	Highlights 2024.....	3
3	Berichte aus den Bereichen .....	6
3.1	Niedrigschwellige Hilfen .....	6
3.1.1	Streetwork.....	6
3.1.2	Ambulant betreutes Wohnen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige .....	9
3.1.3	Café Anker .....	10
3.2	Prävention .....	15
3.2.1	Klick im Blick.....	15
3.2.2	Cannabisprävention „Grüner Koffer“ .....	16
3.2.3	Kisiko – Kinder sind kompetent.....	17
3.2.4	Snow White.....	20
3.3	Beratung und Behandlung.....	22
3.3.1	Suchtberatungsstelle .....	22
3.3.2	Zahlen, Daten, Fakten .....	25
3.3.3	Externe Suchtberatung in der JVA.....	28
3.4	Nachsorgewohnungsgemeinschaften .....	29

# 1 Das Team

Alisa Haas	Beratung & Behandlung
Alfons Jung	Ambulant Betreutes Wohnen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige
Anna Kreiner	Beratung / Externe Suchtberatung in der JVA
Annette Müller	Beratung & Behandlung
Ann-Kathrin Truber	Café Anker / Snow White
Barbara Seiler	Kisiko
Beate Dörflinger	Gesamtleitung/ Beratung & Behandlung/ Prävention
Chantal Clos	Café Anker
Charlotte Zimmer	Kisiko / Snow White / Medienprävention / Cannabisprävention
Christian Deimel	Beratung & Behandlung / Nachsorgewohngemeinschaften
Cora Mader	Verwaltung
Elke Paul	Beratung
Felix Burgdörfer	Streetwork
Jan Mauren	Externe Suchtberatung in der JVA
Lukas Büttner	Ambulant Betreutes Wohnen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige
Luisa Heinrich	Beratung
Manuela Morsch	Café Anker
Rebecca Rabbat	Café Anker
Vanessa Faschingbauer	Stellvertretende Leitung / Beratung / Nachsorgewohngemeinschaften
Verena Schmidt	Streetwork

Das Team wird durch geringfügig Beschäftigte und Ehrenamtliche unterstützt

## 2 Highlights 2024

06. Januar Teilnahme der AG Sucht am Neujahrsempfang der Stadt Mannheim



20.-27. Februar Kunstausstellung „Mein Krafftier“ im Rahmen der Aktionswoche Kinder aus Suchtbelasteten Familien



Mai Konzepterstellung und Leistungsvereinbarungen BW CMA und Nachsorgewohngemeinschaften

10. Juni Kinoveranstaltung im Rahmen der Aktionswoche Alkohol



17. Juli

After Work Party anlässlich des 5jährigen Jubiläums der  
Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Suchtberatung



August

Freizeitfahrt des Café Anker in den Schwarzwald



Ab September

FASD-Gruppe in Kooperation mit dem APFEL e.V.

23. September Teilnahme am Aktionstag gegen Glücksspielsucht



Sept./ Okt. Mitmachtag und Preisverleihung Demokratiepreis Café Anker



Ab Oktober Multiplikator\*innenschulungen Grüner Koffer in Kooperation mit dem Drogenverein Mannheim

Ab Oktober Fortlaufend Multiplikator\*innenschulungen Snow White

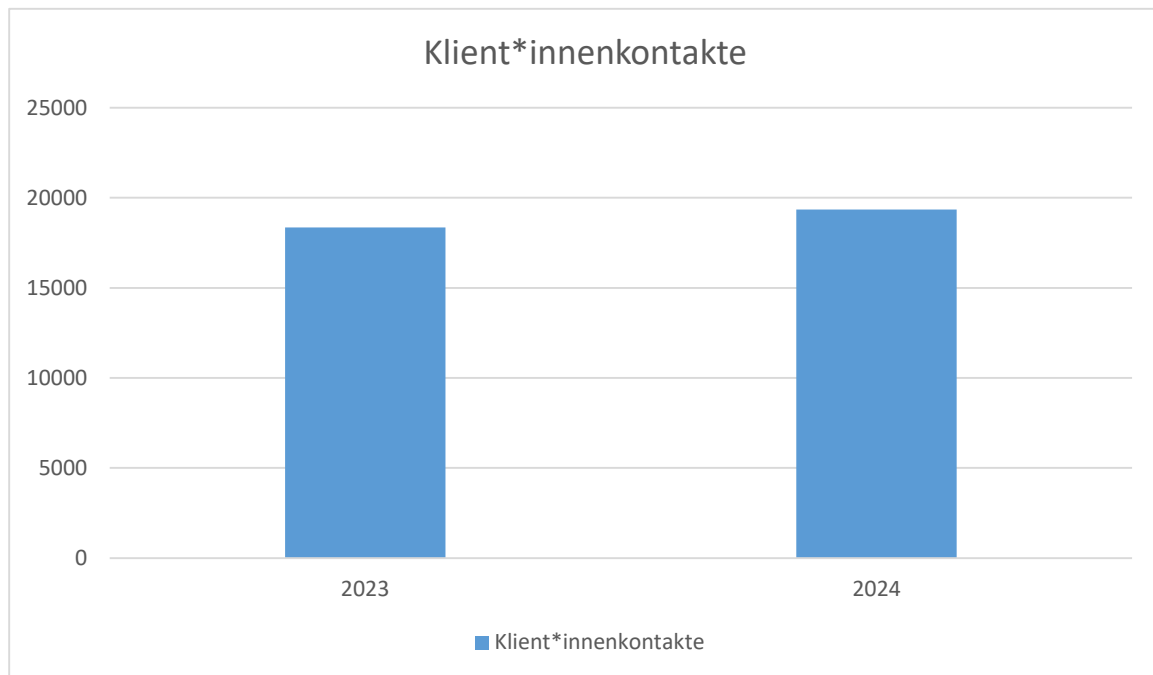


14.-15. November Klausurtagung des Gesamtteams der Suchtberatung

### 3 Berichte aus den Bereichen

Auf den folgenden Seiten berichten die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen und Angeboten der Suchtberatung von ihren Erfahrungen und ihrer Arbeit im Jahr 2024.

Bevor die inhaltlichen Berichte folgen, werden hier die Zahlen der Klient\*innenkontakte ohne Café Anker, Klick im Blick, Cannabisprävention und Snow White im Verlauf der letzten beiden Jahre dargestellt.



#### 3.1 Niedrigschwellige Hilfen

Die niedrigschwelligen Hilfen der Suchtberatungsstelle sind die Streetwork für sogenannte Straßentrinker\*innen, das Ambulant betreute Wohnen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige und das alkoholakzeptierende Aufenthaltsangebot „Café Anker“.

##### 3.1.1 Streetwork

Das Streetwork-Angebot richtet sich an suchtkranke Menschen, die im öffentlichen Raum Alkohol konsumieren und mit den unterschiedlichsten Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Die betroffenen Personen haben häufig finanzielle Probleme, Schwierigkeiten mit Behörden oder Vermieter\*innen oder sind obdachlos.

Das Angebot in der Innenstadt besteht seit 2002, wurde 2015 auf den Jungbusch und 2018 den Neumarkt/ Neckarstadt West ausgeweitet. Zwei Mitarbeiter\*innen teilen sich 1,5 Stellen und sind werktags auf der Straße unterwegs. An drei Tagen wird eine offene Sprechstunde im Streetwork-Büro angeboten, die sehr stark genutzt wird und seit November auch an einem Vormittag im Haus der Vielfalt in der Neckarstadt-West stattfindet.

Der Hans-Böckler-Platz, der seit über 20 Jahren ein Aufenthaltsort für die sogenannte Trinker\*innen-Szene und zudem für in Obdachlosigkeit geratene Menschen ist, wurde auch 2024 stark frequentiert. Mit Unterstützung der Streetworker\*innen und durch einige sehr engagierte Klient\*innen konnte der Platz dieses Jahr recht sauber und ordentlich gehalten werden.

Die Vesperkirche zu Beginn des Jahres war wie immer für die Klientel der Streetwork sehr wertvoll, nicht nur wegen der Versorgung mit Essen, sondern auch wegen der sozialen Kontakte und der Wertschätzung der Helfer\*innen. Für das Streetworkteam ist die Kirche in dieser Zeit eine wichtige Anlaufstelle, um mit Klientel und Kooperationspartner\*innen ins Gespräch zu kommen.

Am Neumarkt und auch im Innenstadtbereich war es den Großteil des Jahres recht ruhig und es wurden kaum Beschwerden über die Klientel an das Streetwork-Team herangetragen.

Im März nahm das Streetwork-Team wieder mit einigen Klient\*innen aus der Neckarstadt an der Reinigungswoche „Putz Deine Stadt heraus“ am Neumarkt teil – diesmal in Kooperation mit dem Schülerladen. Klient\*innen und Schüler\*innen sammelten gemeinsam Müll am Neumarkt und aßen dann zusammen Pizza. Die Aktion machte nicht nur Spaß, sondern sorgte auch für besseres gegenseitiges Verständnis.

Gesundheitlich ist bei unserer Klientel eine Zunahme von Komorbiditäten (Sucht und psychische Erkrankungen) zu verzeichnen, was die Streetworker\*innen teilweise an fachliche und zeitliche Grenzen bringt. Gerade im Innenstadtbereich ist die Zahl der Klient\*innen ohne Krankenversicherungsschutz weiter hoch und deren Gesundheitszustand oft sehr schlecht.

Zwar können die medizinische Notversorgung der Caritas Tagesstätte für Wohnungslose und der Malteser Migranten Medizin bei leichten Verletzungen und Erkrankungen eine Versorgung sicherstellen. Schwerwiegende oder chronische gesundheitliche Erkrankungen, zu denen auch eine Abhängigkeitserkrankung zählt, bleiben jedoch un(ter)versorgt.

Dies trug auch dazu bei, dass das Jahr 2024 mit 14 Verstorbenen einen traurigen Rekord erreichte. Seit Beginn des Streetwork-Angebots vor über 20 Jahren hatten wir noch nie so viele Tote zu beklagen.

Auf der anderen Seite hatten wir aber auch noch in keinem Jahr zuvor so viele Klient\*innen, die sich motivieren ließen, professionelle Unterstützung zur Überwindung ihrer Suchterkrankung anzunehmen. 2024 konnten wir nicht nur mehrere Klient\*innen zur Entgiftung oder zum qualifizierten Entzug ins ZI Mannheim vermitteln. Es wurde auch mit 18 (!) Klient\*innen ein Antrag auf Langzeittherapie gestellt. Neun Klient\*innen haben die Reha bereits erfolgreich beendet und zogen im Anschluss teils in Adaption oder Betreutes Wohnen. Drei Personen befinden sich noch in Reha, Zwei Personen brachen die Therapie ab und die anderen warten noch auf einen Aufnahmetermin.

Zwölf zuvor wohnungslose Klient\*innen konnten beim Finden von eigenem Wohnraum oder Betreutem Wohnen unterstützt werden.

An der im Sommer von Caritas-Kolleg\*innen aus dem Café Anker organisierten Freizeit im Schwarzwald nahmen einige unserer Klient\*innen teil – danke dafür!

Unsere mittlerweile Tradition gewordenen Grillfeste im Herzogenriedpark fanden dieses Jahr im August für die Neckarstadt und im September für Innenstadt/ Jungbusch statt.

Im Gemeinderatsausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales wurde auf Einladung von Bürgermeister Riehle Ende September eine Präsentation gehalten um das Streetwork-Angebot vorzustellen

Ebenfalls im September verließ unser Kollege Herr Burgdörfer den Caritasverband nach langjähriger Mitarbeiter. Der Abschied von ihm fiel vielen Klient\*innen sehr schwer. Wir sind aber sehr froh, ab Januar 2025 Herrn Lukas Büttner als neuen Kollegen im Streetwork-Team begrüßen zu können.

Das über die Jahre stetig gewachsene und gepflegte Netzwerk von Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen ist für die tägliche Arbeit auf der Straße eine enorme Hilfe. Das Streetwork-Team sagt Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

### **3.1.2 Ambulant betreutes Wohnen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige**

Im Betreuten Wohnen für chronisch mehrfach beeinträchtigte suchtabhängige Mitbürger\*innen der Caritas Suchtberatung Mannheim befanden sich konstant die ganzen zwölf Monate des Jahres 2024 acht Mitbürger\*innen in Begleitung durch die Sozialarbeiter Herrn Alfons Jung (60%) und Herrn Lukas Büttner (20%). Es waren drei Frauen und fünf Männer.

Die Kostenzusage für diese langzeitige Hilfeform wurde in allen Fällen zumindest für ein bzw. zwei Jahre vom Kostenträger, dem Sozialamt der Stadt Mannheim, bewilligt.

Bei diesem speziellen ambulanten Hilfeangebot BW CMA werden die Klient\*innen im Alltag über mehrere Jahre hinweg in ihrem eigenen Zuhause begleitet. Die primären Ziele sind zumeist Erhalt der Wohnung, kontrollierter Suchtmittelkonsum, Vermeidung von längeren stationären Krankenhausaufenthalten bzw. vollstationären, teuren Dauerheimaufenthalten, Verbesserung der Lebens- und Wohnsituation, ein Mehr an Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und wenn möglich Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit bzw. Mitarbeit in einer Werkstatt, etc.

Weiterhin bestätigte sich auch im Berichtszeitraum 2024, dass neben der Suchterkrankung und ihren diversen Begleiterscheinungen, weitere Beeinträchtigungen ins Gewicht fallen, wie psychische Erkrankungen (Schizophrenie und insbesondere Depressionen).

Auch auf diese Herausforderungen wird in dieser besonderen Form der Alltagsbegleitung des BW eingegangen.

Die Suchtproblematik war zumeist vorrangig und äußerte sich allein schon in der Tatsache, dass oft mindestens die Hälfte der Teilnehmer\*innen keinen abstinenten Alltag realisieren konnte. Dies ist in diesem niederschweligen Unterstützungsangebot keine Seltenheit.

Es gab in 2024 zehn weitere Anfragen von interessierten möglichen Klient\*innen nach dem BW CMA und diese Interessierten wurden auf einer Warteliste platziert. Das Angebot BW CMA könnte aufgrund dieser Tatsache zukünftig ohne Weiteres auf eine Fallzahl von mindestens 15 ausgebaut werden.

### 3.1.3 Café Anker

Das Café Anker ist eine niedrigschwellige, gemeinwesenorientierte Suchthilfeeinrichtung in gemeinsamer Trägerschaft der Suchtberatung des Caritasverbandes Mannheim e.V. und dem Drogenverein Mannheim e.V., die im August 2020 eröffnet wurde. In den letzten Jahren konnte sich das Café Anker, das in Container-Bauweise auf einem leer stehenden städtischen Gelände in der Akademiestraße 1 im Jungbusch errichtet wurde, im Stadtteil etablieren. Das Café Anker hat einen Projektstatus. Die Finanzierung durch die Stadt Mannheim ist aktuell bis Ende 2025 beschlossen. Eine Verlängerung bis zum Jahr 2028 wird im Frühjahr / Sommer 2025 im Gemeinderat beantragt. Mit dem Café Anker wurde in Mannheim eine Versorgungslücke geschlossen. Es unterscheidet sich von bestehenden Aufenthaltsangeboten dadurch, dass der Konsum von niedrigprozentigem Alkohol erlaubt ist. Außerdem zeichnet sich das Café Anker durch recht lange Öffnungszeiten aus und zwar Mo, Di, Do, Fr von 10:00 – 19:00 Uhr, Mi von 11:00 – 19:00 Uhr sowie Sa von 10:00 – 15:00 Uhr. Das Café Anker wird (außer samstags) im Zwei-Schicht-System betrieben. In jeder Schicht besteht das Team aus einer hauptamtlichen Person sowie zwei nebenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Das Team umfasst insgesamt sechs hauptamtliche Sozialarbeiter\*innen sowie 18 nebenamtliche Mitarbeiter\*innen (vorwiegend Studierende der Sozialen Arbeit, aber auch anderer Disziplinen).



Die Besucherstruktur ist heterogen und unterliegt einer großen Dynamik. Das Café Anker erreicht diverse Zielgruppen, zu nennen sind beispielsweise Menschen mit einer Drogenthematik (Substanzen jeglicher Art), Personen, die sich in Substitutionsprogrammen befinden, sowie sogenannte „Straßentrinker\*innen“, - gemeint sind Menschen, die sich vorwiegend im öffentlichen Raum aufhalten und dort Alkohol konsumieren. Diese haben häufig einen EU-Migrationshintergrund und sind in vielen Fällen obdachlos. Zunehmend besuchen auch Personen das Café Anker, die vorrangig von anderen psychiatrischen Erkrankungen betroffen sind, häufig von akuten Psychosen. Außerdem kommen auch Anwohner\*innen aus dem Jungbusch und der Innenstadt. Im Jahresdurchschnitt 2024 wurde das Café Anker von ca. 65,8 Besucher\*innen täglich besucht, davon waren 52 männlich und 13,8 weiblich. Der Frauenanteil ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurückgegangen. Die Besucher\*innen sind in der Regel zwischen Anfang 20 und Anfang 70 Jahren. Erstmals machen im Jahr 2024 die 30 – 39jährigen Besucher\*innen die größte Gruppe aus, dicht gefolgt von den 50 – 59jährigen. In der Vergangenheit waren es die 40 – 49jährigen, die am häufigsten vertreten waren, was darauf schließen lässt, dass einerseits einige jüngere Besucher\*innen nachgekommen sind und andererseits, dass die vormals 40 – 49jährigen die 50-Jahrgrenze überschritten haben.

Ca. 67 % der Besucher\*innen hatten im Jahr 2024 die deutsche Staatsangehörigkeit, ca. 33 % gaben andere Nationalitäten an. Ca. 81,5 % der Besuchenden hatten ihren Wohnort in Mannheim. 38,5 % der Besucher\*innen gaben bei der jährlichen Befragung an, im eigenen Wohnraum zu leben. Weitere 12,8 % lebten in einer betreuten Wohnform bzw. Einrichtung der Wohnungslosenhilfe. 48,7 % der Besucher\*innen waren ohne festen Wohnsitz.

Neben einem Angebot aus Kaffee, Tee und Kaltgetränken sowie Toasts kann vor Ort Beratung und Unterstützung zu Fragen jeglicher Art in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2024 fand wöchentlich eine Sozialsprechstunde und alle zwei Wochen eine Sprechstunde mit einem Rechtsanwalt statt. Außerdem kam ca. zwei Mal im Monat eine Gesundheits- und Krankenpflegerin für Wundversorgung und Beratung zu Themen Gesundheit und Pflege. Seit Januar 2024 konnte eine regelmäßige, zweiwöchig stattfindende, niedrighschwellige Sprechstunde einer Mitarbeiterin des Bezirksvereins für Soziale Rechtspflege im Café Anker etabliert werden. Außerdem wurden Kontakte zu verschiedenen Kooperationspartner\*innen geknüpft. Im Jahr 2024 wurde beispielsweise die Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst in Mannheim intensiviert. Darüber hinaus konnte in unregelmäßigen Abständen das Angebot einer Friseurin zum kostenlosen Haarschneiden für die Besucher\*innen im Café Anker gemacht werden. Im Jahr wurde von 59,5 % der Besucher\*innen das Angebot der Dusche sowie von 51,4% das Angebot der Waschmaschine und des Trockners im Café Anker genutzt. Insgesamt wurde im Jahr 1094 mal geduscht und 512 mal gewaschen und getrocknet. Es fanden im Jahr 2023 drei Treffen zum Austausch zwischen Mitarbeiter\*innen des Café Ankers und Beamten der Innenstadt-Polizeiwache sowie drei Sitzungen des 2021 gegründeten Beirats des Café Ankers statt.

In der warmen Jahreszeit lockte das große Außengelände mit Tischtennisplatte die Besucher\*innen an. Circa einmal im Monat fand ein Filmabend im Café Anker statt,

bei dem in gemütlicher Runde ein von den Besucher\*innen ausgewählter Film mit Knabberereien gemeinsam auf großer Leinwand geschaut wurde. Der Tischkicker im Innenraum wurde im Jahr 2024 häufig benutzt. Im März 2024 beteiligte sich eine Gruppe von Besucher\*innen an der Mannheimer Reinigungswoche und sammelte fleißig Müll am Quartiersplatz und Verbindungskanal.

Dank Fördergelder aus der Caritas-Sammlung der Erzdiözese Freiburg in Höhe von 1600 Euro für diverse sportliche Projekte und einer privaten Spende konnten im Jahr 2024 vielfältige Angebote gemacht werden. Es fand im Juni unser jährliches Tischtennis-Turnier statt (Café Anker Cup 2024), das 22 Mitspieler\*innen und ca. 60 weitere Fans anlockte. Wir konnten hierbei in diesem Jahr erstmalig sechs Gäste aus dem Zentrum für Wohnungslose aus Bensheim begrüßen. Bei Hot Dogs sowie Kaffee und Kuchen hatten die Besucher\*innen einen unbeschwerten Nachmittag, fieberten mit den Partien mit und feierten am Ende die Sieger\*innen. Ein besonderes Highlight des Jahres 2024 war der Wanderausflug von 13. – 15.08. in den Schwarzwald. Mit einer Gruppe von insgesamt zwölf Personen fuhren wir zur Ski- und Wanderhütte Ruhenstein. In den drei Tagen im Schwarzwald wurde gewandert, ein Ausflug zum Mummelsee unternommen, gemeinsam gekocht, gegrillt und am Lagerfeuer gesessen.



Im Dezember bekamen wir Besuch von Mitarbeiter\*innen einer Pharma-Firma, die einen Social Day im Café Anker absolvierten. Am Vormittag wurde gemeinsam Müll im Jungbusch gesammelt, nachmittags ging es zu einem Bowling-Ausflug nach Ludwigs-hafen.

Ein weiteres besonderes Event im Jahr 2024 war der Mitmach-Tag zum Thema „GEGENGEWALT“, der am 27.09.2024 im Café Anker im Rahmen der „einander. Aktionstage für ein Zusammenleben in Vielfalt“ in Kooperation mit der Kölner Schauspielerin und Sprecherin Rebecca Madita Hundt, sowie Jan Kalt vom Tonstudio Schraubfabrik aus dem Jungbusch veranstaltet wurde. Hierzu eingeladen waren neben den Besucher\*innen und Mitarbeitenden, die Kooperationspartner\*innen, Anwohner\*innen aus Jungbusch und Innenstadt sowie alle interessierte Mannheimer Bürger\*innen. Finanziert wurde die Veranstaltung von der Caritas Stiftung der Erzdiözese Freiburg, von SIMA e.V. sowie durch einen Zuschuss des Bezirksbeirats Innenstadt / Jungbusch. Neben verschiedenen Mitmach-Aktionen sowie kleinen Snacks konnten vier Soundcollagen sowie eine „GEGENGEWALT-Meditation“ mittels MP3-Playern und Kopfhörern gehört werden. Für die Soundcollagen erhielten wir zudem den Sonderpreis Sprache im Rahmen des Mannheimer Demokratiepreises 2024, der uns vom Leibniz-Institut Sprache sowie dem Mannheimer Morgen verliehen wurde, welcher mit 500 Euro dotiert war.



Wie auch in den Vorjahren nahm das Café Anker am Nachtwandel im Jungbusch teil, der am letzten Oktober-Wochenende 2024 stattfand. Hierfür konnte der Künstler Tino Zimmermann gewonnen werden, dessen Fotos, wie zuvor in der Kunsthalle Mannheim, ausgestellt wurden. Umrahmt wurde die Ausstellung durch musikalische Gestaltung durch eine Live-Band sowie Chili con und sin Carne.

Auch im Jahr 2024 konnte am Samstag, den 21.12., eine Weihnachtsfeier für die Besucher\*innen gefeiert werden. Dank einer großzügigen Spende einer Catering-Firma konnte ein weihnachtliches Essen serviert werden. Außerdem gab es Live-Musik, Plätzchen und Kuchen sowie kleine Geschenke in Form von Einkaufsgutscheinen für die Besucher\*innen.

Für das Jahr 2025 sind wieder verschiedene Aktionen geplant, wie zwei Haar-Schneideaktionen durch die Barber-Angels im Januar und Oktober 2025. Außerdem soll wieder ein Schwarzwald-Ausflug im Sommer sowie die Teilnahme am Nachtwandel stattfinden. Neu eingeführt wird vier Mal im Jahr eine Testung auf HIV und Hepatitis im Café Anker, welche durch KOSI.MA durchgeführt wird. Darüber hinaus wird die Konzeption zur Einführung eines Besucher\*innenrates erarbeitet.

## **3.2 Prävention**

Im Folgenden berichten die Mitarbeiter\*innen aus den Bereichen der Prävention, dazu gehören Internetprävention „Klick im Blick“, Cannabisprävention „Grüner Koffer“, „Kisiko“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien und „Snow White“ zur Vorbeugung von Essstörungen.

### **3.2.1 Klick im Blick**

Das Projekt „Klick im Blick“ konzentriert sich auf primärpräventive Workshops für Schulklassen und Einrichtungen. Kinder und Jugendliche lernen, zwischen normalem und missbräuchlichem Medienkonsum zu unterscheiden. Gemeinsam erarbeiten sie die Ursachen und typischen Verläufe von Abhängigkeitserkrankungen wie beispielsweise Computerspielsucht. Ziel ist es, Alternativen zur Mediennutzung zu entwickeln und ein gesundes Gleichgewicht zwischen der virtuellen und der realen Welt zu finden. Im Jahr 2024 wurden 28 Workshops durchgeführt, bei denen insgesamt 538 junge Menschen erreicht werden konnten.

Das Präventions- und Interventionsprogramm Protect+ der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, das auf exzessiven Medienkonsum abzielt, wurde in diesem Jahr mit sieben Jugendlichen durchgeführt. Insgesamt fanden 21 Beratungstermine mit jungen Menschen statt. Zusätzlich nahmen drei Eltern direkte Beratungsgespräche in Anspruch, während weitere 35 Eltern durch Workshops für die Risiken exzessiver Mediennutzung sensibilisiert werden konnten.

Beim Medienelternabend in der Stadtbibliothek Mannheim im Februar waren rund 100 Besucher\*innen anwesend. Gemeinsam mit dem Beauftragten für Suchtprävention der Stadt Mannheim und dem Projekt „Snow White – Lass dich nicht verführen“ betreuten wir einen Infostand. Ein weiteres Highlight war der Medienmittwoch in der Stadtbibliothek im Mai 2024, der das Thema exzessiver Mediennutzung aufgriff. Hier konnten 35 Zuhörer\*innen erreicht werden.

Auch Fachkräfte profitierten vom Angebot: In diesem Jahr wurden zwei Fortbildungen mit insgesamt 45 Teilnehmer\*innen durchgeführt.

Die Finanzierung des Projekts erfolgte im Jahr 2024 durch die Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, Suchtprävention. Aufgrund der Förderung liegt der Fokus des Projekts auf der Stadt Mannheim, auch wenn uns regelmäßig Anfragen aus umliegenden Gemeinden erreichen.

### **3.2.2 Cannabisprävention „Grüner Koffer“**

Im Jahr 2024 fanden in Mannheim drei Multiplikator\*innenschulungen zum Methodenset Cannabisprävention „Grüner Koffer“ statt. Die eintägige Fortbildung befähigt Fachkräfte, die in Schulen oder anderen Einrichtungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (13 bis 21 Jahre) arbeiten, das Methodenset zur Cannabisprävention eigenständig anzuwenden. Dank der Förderung durch die SIMA konnte die Fortbildung für die Teilnehmenden kostenlos angeboten werden. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Drogenverein Mannheim e.V. durchgeführt.

#### **Das Konzept**

Der Methodenkoffer „Grüner Koffer - Methodenset Cannabisprävention“ wurde von der ginko Stiftung für Prävention entwickelt und enthält neun interaktive Methoden und Materialien, um mit jungen Menschen über Cannabis ins Gespräch zu kommen. Das Methodenset setzt auf eine nachhaltige Suchtprävention, die psychische und soziale Ressourcen fördert, die Persönlichkeit stärkt und Alternativen zum Substanzkonsum aufzeigt. Für die Ausleihe und Nutzung des Koffers und der digitalen Materialien ist eine vorherige Methodenschulung verpflichtend. Für die Durchführung aller Methoden im Rahmen eines Workshops werden ca. drei bis vier Stunden benötigt. Die Methoden können auch variabel in ein suchtpreventives Gesamt- oder Schulkonzept eingebettet werden.

#### **Teilnehmer\*innen**

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte in Mannheim, darunter Schulsozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Polizist\*innen und Studierende der Sozialen Arbeit. Insgesamt haben sich 59 Fachkräfte angemeldet, von denen 49 an den Fortbildungen teilgenommen haben. Weitere 14 Fachleute haben ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet. Sie konnten jedoch an den Terminen nicht teilnehmen.

#### **Fazit**

Die Rückmeldungen der Fachkräfte zu den Schulungen waren überwiegend positiv, insbesondere in Bezug auf die kostenlose Teilnahme und die zur Verfügung gestellten Materialien. Einige vermissten vertiefende Informationen zu Cannabis. Auch einige Methoden waren vielen Teilnehmenden bereits bekannt. Zudem zeigte sich, dass die Schulungen gekürzt werden könnten. Ursprünglich war eine ganztägige Schulung von 9:00 bis 16:00 Uhr geplant. Vor allem bei den letzten beiden Terminen hat sich gezeigt, dass ca. fünf Stunden ausreichen, um den Fachkräften die Methoden näher zu bringen.

Eine Fortführung des Projektes in 2025 ist in Planung.

### 3.2.3 Kisiko – Kinder sind kompetent

Kisiko ist ein Unterstützungsangebot des Caritasverbandes Mannheim e.V. für Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften. Seit November 2008 wird das Angebot durch die Suchtberatung in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle des Caritasverbandes Mannheim e.V. durchgeführt.

Das Unterstützungsangebot gliedert sich in folgende Aufgabengebiete:

- Gruppenarbeit mit Kindern / Jugendlichen aus suchtbelastenden Familien
- Beratung für Kinder und Jugendliche suchtkranker Eltern
- Freizeitergänzende Angebote
- Begleitende Elternarbeit
- Netzwerkarbeit sowie Beratung von pädagogischen Fachkräften

Kisiko bot im Jahr 2024 drei altersspezifische Gruppen für Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren an. Die Gruppe für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren wurde mit dem Jahresende 2024 eingestellt. Das Angebot für Vorschulkinder ruht ebenso weiterhin, da auch hier keine ausreichende Nachfrage besteht.

Die Gruppentreffen finden wöchentlich, außer in den Ferien, in den Räumlichkeiten der Psychologischen Beratungsstelle statt. Mit Hilfe verschiedener spiel-, interessen- und gesprächsorientierter Angebote werden Resilienzen (Schutzfaktoren) der Kinder gefördert, um die Kinder dabei zu unterstützen zu einem psychisch gesunden Erwachsenen heranzuwachsen. Durch die Vermittlung suchtspezifischer Inhalte können die jungen Menschen die Situation ihrer von Abhängigkeit betroffenen Angehörigen besser einordnen und damit umgehen. Ende des Jahres waren 20 Familien und insgesamt 23 Kinder in das Angebot eingebunden.

Neben den Gruppenstunden waren Elterngespräche sowie die Kooperation mit dem angrenzenden Hilfesystem wichtige Bestandteile der Kisiko-Arbeit. Unter anderem gestaltete das Kisiko-Team in Zusammenarbeit mit dem Drogenverein Mannheim sowie der Kunsthalle Mannheim eine Ausstellung in der Kunsthalle, mit dem Thema „Mein Krafttier“, anlässlich der NACOA Aktionswoche 2024.



Die Eröffnung der Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim war nicht nur für die Kisiko-Kinder ein besonderes Erlebnis.



Spenden von Privatpersonen und Firmen ermöglichen es uns Aktivitäten, wie Ausflüge und Freizeiten mit den Kindern durchzuführen.

Innerhalb der Gruppen gab es auch in diesem Jahr wieder viele besondere Aktionen, z.B. Ausflüge in der Stadt und ein gemeinsames Sommerfest der Gruppen.

Im Mai fand außerdem unsere Kisikofreizeit statt.

Mit 15 Kindern und vier Betreuenden verbrachten wir vier erlebnisreiche Tage im Odenwald, in der Nähe von Mosbach.



Unter anderem besichtigten wir gemeinsam die Burg Hornbach, besuchten einen Ponyhof und verbrachten möglichst viel Zeit draußen.



Ein weiteres Highlight für die Kinder war unsere Weihnachtsfeier, mit der Überreichung der Weihnachtsgeschenke, die die Mitarbeiter\*innen von Deloitte liebevoll an den Wünschen der Kinder orientiert ausgesucht und aufwändig verpackt hatten.

Für das Jahr 2025 sind bisher die Fortführung der bestehenden Gruppenarbeit sowie evtl. die Wiederaufnahme der Vorschulgruppe oder / und der Jugendgruppe geplant. Verschiedene Ausflüge sowie eine Kinderfreizeit an Pfingsten am Rande des Nordschwarzwaldes sind ebenfalls terminiert.

Einige Kinder und Jugendliche können aus organisatorischen oder anderen Gründen nicht oder nicht regelmäßig teilnehmen. Auf deren Wunsch hin starten wir eine Gruppe für ehemalige Kisiko-Kinder, die in niedriger Frequenz stattfindet. So können auch junge Menschen den Kontakt halten und weiter vom Angebot profitieren, die nicht wöchentlich zur Gruppe kommen können.

### **3.2.4 Snow White**

Das Präventionsprojekt „Snow White – Lass dich nicht verführen“ zur Vorbeugung von Essstörungen startete Anfang Oktober 2022.

#### **Workshops an Schulen**

Die Workshops richten sich an Kinder und Jugendliche ab Klasse 4. Die Inhalte und der zeitliche Rahmen werden individuell mit der Schule oder der Einrichtung abgestimmt und an die Altersstufe angepasst. Bevor der Workshop in einer Klasse stattfindet, wird auch ein Elternabend zum Thema Essstörungen und Medien angeboten. Um eine integrierte Versorgung zu gewährleisten, können im Nachhinein von den Eltern und Kindern Beratungsgespräche in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 92 Workshops in Schulklassen durchgeführt, somit wurden 1769 Kinder und Jugendliche erreicht. Die Workshops haben in folgenden Städten stattgefunden: Mannheim, Heidelberg, Frankenthal, Worms, Pforzheim, Ladenburg, Ludwigshafen, Viernheim, Weinheim, Hockenheim, Sankt Leon-Rot, Schriesheim. Anfragen kamen von allen Schulformen. Des Weiteren waren wir Teil von zwei Medienparcours (Seckenheim Realschule und Justus von Liebig Berufsschule) und konnten dabei 106 Jugendliche erreichen. Außerdem haben wir zwei Vorträge an der IU Hochschule Mannheim gehalten, damit Studierende einen Einblick in unsere Arbeit erhalten konnten.

Wir durfte am Fachtag Essstörungen in Heidelberg einen Vortrag halten und haben bei der Organisation des Fachtages mitgeholfen. Des Weiteren haben wir bei dem Fachtag Suchthilfe in Karlsruhe einen Workshop für Fachkräfte angeboten. Im Rahmen der Konfirmationsnacht in Mannheim durfte wir zwei Workshops für 30 Jugendliche durchführen.

#### **Elternarbeit**

Am 07.02.2024 waren wir Teil des Medien-Elternabends der Stadtbibliothek Mannheim. Die Zielgruppe waren hierbei Eltern, Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen. Am 06.03.2024 fand ein Elternabend in einer Realschule in Ladenburg statt. Daran nahmen 24 Eltern in Präsenz teil. Am 20.06.2024 folgte ein weiterer Elternabend, welcher in einem Online-Format angeboten wurde. Es gibt weiterhin kaum Anfragen für Elternabende.

Am 23.01.2024 waren wir erneuet Teil der Veranstaltung „24/7 Always on – Eltern fragen Expert\*innen antworten“ zum Thema: Körperkult und Schönheitswahn. Zu Beginn wurde ein Theaterstück aufgeführt, es folgte eine Podiumsdiskussion (<https://www.youtube.com/live/TMFK6VtbyPk?si=PUq3SHSpz79qRSLN>).

#### **Beratung**

Im Jahr 2024 haben insgesamt 78 Beratungsgespräche stattgefunden. Davon 69 mit Betroffenen und neun mit Angehörigen. Es wurden 16 Betroffene und fünf Angehörige beraten. Die Angehörigen waren alle volljährig. Von den Betroffenen waren 14 unter 18 Jahre. Eine moderierte Beratungsgruppe konnte bisher leider nicht installiert werden. Wir konnten aber Ende des Jahres an der Fortbildung „Leben hat Gewicht“ bei

der Suchthilfe Aachen teilnehmen und haben somit ein Konzept für eine Beratungsgruppe an die Hand bekommen.

### **Netzwerkarbeit**

Wir sind weiterhin Teil von folgenden Netzwerken bzw. AGs: Netzwerk Essstörungen Metropolregion Rhein Neckar, Kooperationskreis Suchtprävention Rhein-Neckar, PAG Social Media, PAG Digitale Medien des Kommunalen Netzwerks für Suchtprävention und Suchthilfe, AG 78 Medienkompetenz und präventiVernetzt. Mit der PAG Social Media haben wir im Laufe des Jahres mehrere Instagram Posts auf dem Account „sportsuchtmannheim“ veröffentlicht. Hiermit sollen Jugendliche präventive Inhalte auf Social Media vermittelt bekommen.

### **Multiplikator\*innen Schulung**

Dank des Herzogin-Marie-Preises (25.000€) konnten wir einen weiteren Imagefilm und ein Konzept für Multiplikator\*innen entwickeln. Für die ersten beiden Schulungen gab es insgesamt 80 Anmeldungen. Im November hat die erste Schulung mit 25 Teilnehmer\*innen stattgefunden. Es werden zwei weitere Schulungen am 14.03.2025 und am 21.03.2025 stattfinden. Nach der Schulung haben wir sehr viel positives Feedback erhalten.

### **Ausblick ins Jahr 2025**

Für das neue Jahr sind bereits 28 Workshops terminiert. Auch der nächste Medienparcours ist bereits in Planung. Der Fokus wird in diesem Jahr darauf liegen neue Gelder zu generieren, damit das Projekt Snow White im Oktober 2025 weitergeführt werden kann.

### 3.3 Beratung und Behandlung

Im Folgenden berichten die Mitarbeiter\*innen aus den Bereichen der Beratung und Behandlung.



#### 3.3.1 Suchtberatungsstelle

Das Jahr 2024 begann, wie schon in den Jahren zuvor mit der Teilnahme der AG Sucht am Neujahrsempfang am 6. Januar. Am 27. Mai wurde das externe Audit erfolgreich in Kooperation mit der Firma Rhein S.Q.M. GmbH durchgeführt.

Im Rahmen der Aktionswoche Alkohol wurde gemeinsam mit dem bwlv – Fachstelle Sucht und der Stadt Mannheim der Film „Der Rausch“ mit anschließender Podiumsdiskussion im Kino gezeigt. Die Veranstaltungen, die dieses Jahr den Schwerpunkt auf das Thema Angehörige Suchtkranker legte wurde gut besucht. Auch die Selbsthilfegruppen haben sich an diesem Filmabend durch Teilnahme am Interview im Anschluss an den Film, sowie Informationsweitergabe und Austausch aktiv beteiligt.



Am 09. Juli 2024 fand die Begehung der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Suchtberatung durch das Einrichtungsmanagement der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg als federführender Kostenträger statt. Bei der Begehung waren neben den Vertreter\*innen des Einrichtungsmanagement DRV Baden-Württemberg die Vertreter\*innen der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Suchtberatung (Abteilungsleitung DW), des AGJ-Fachverbandes (Einrichtungsleitung Suchtberatung Heidelberg / Schwetzingen), das gesamte ambulante Rehabilitationsteam (Beratungsstellenarzt, Psychologischer Psychotherapeut, Suchttherapeut\*innen) und Berater\*innen anwesend.

Die Suchtberatung erhielt eine positive Rückmeldung vom Einrichtungsmanagement der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg: „*Wir möchten uns hiermit auch noch einmal für die konstruktive Zusammenarbeit und den unkomplizierten Austausch recht herzlich bedanken!*“

Wir erhielten die Rückmeldung, dass der größte Teil der Anforderungen erfüllt ist, im Nachgang musste eine Begrüßungsmappe / Einladungsmappe für die ambulanten Rehabilitand\*innen erstellt werden. Das Konzept der ambulanten Rehabilitation wurde Anfang Oktober 2024 zur Prüfung an das Einrichtungsmanagement der Deutschen Rentenversicherung verschickt.

Das Konzept der Suchtnachsorge musste im Laufe des Jahres überarbeitet werden. Die Suchtberatung hat dies Anfang Januar 2025 an das Einrichtungsmanagement der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg geschickt.

Anlässlich des fünfjährigen Bestehensjubiläums der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Suchtberatung wurde zur After-Work-Party mit Kooperationspartner\*innen geladen. Es fand ein gelungener Nachmittag mit wertschätzenden Worten und regem Austausch und Kennenlernen statt.



In der Zeit von Juni bis Ende 2024 wurde, zusätzlich zur Sprechstunde donnerstags zwischen 11 Uhr und 13 Uhr, eine Telefonsprechstunde mittwochs vormittags zwischen 8 und 10 Uhr eingerichtet. Diese musste Ende des Jahrs aufgrund eines Personalwechsels eingestellt werden.

Anlässlich des Aktionstages gegen Glücksspielsucht am 25.09.2024 hat die Suchtberatung in Trägerschaft des Caritasverbandes Mannheim e.V. und des Diakonischen Werkes Mannheim, die Fachstelle Sucht des bwlV Mannheim, sowie der Suchtpräventionsbeauftragte der Stadt Mannheim in diesem Jahr am 23.09.2024 eine Pressekonferenz im Haus der Evangelischen Kirche veranstaltet. Herr Dr. Schäfer vom Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim machte in seinen Eingangsworten vor allem auf die finanziellen und psychischen Folgen der Glücksspielsucht aufmerksam. Danach standen Expert\*innen der Suchtberatungsstellen, ebenso aber auch ein Betroffener von Glücksspielsucht den Fragen der Pressevertreter\*innen Rede und Antwort. Am Ende fanden noch Interviews mit einigen Beteiligten statt. Aus dieser Pressekonferenz heraus entstanden einige interessante Presseartikel und Beiträge in den verschiedenen Medien. Der diesjährige Aktionstag kann als ein großer Erfolg verbucht werden, da durch diese Aktion eine breite Öffentlichkeit erreicht wurde.



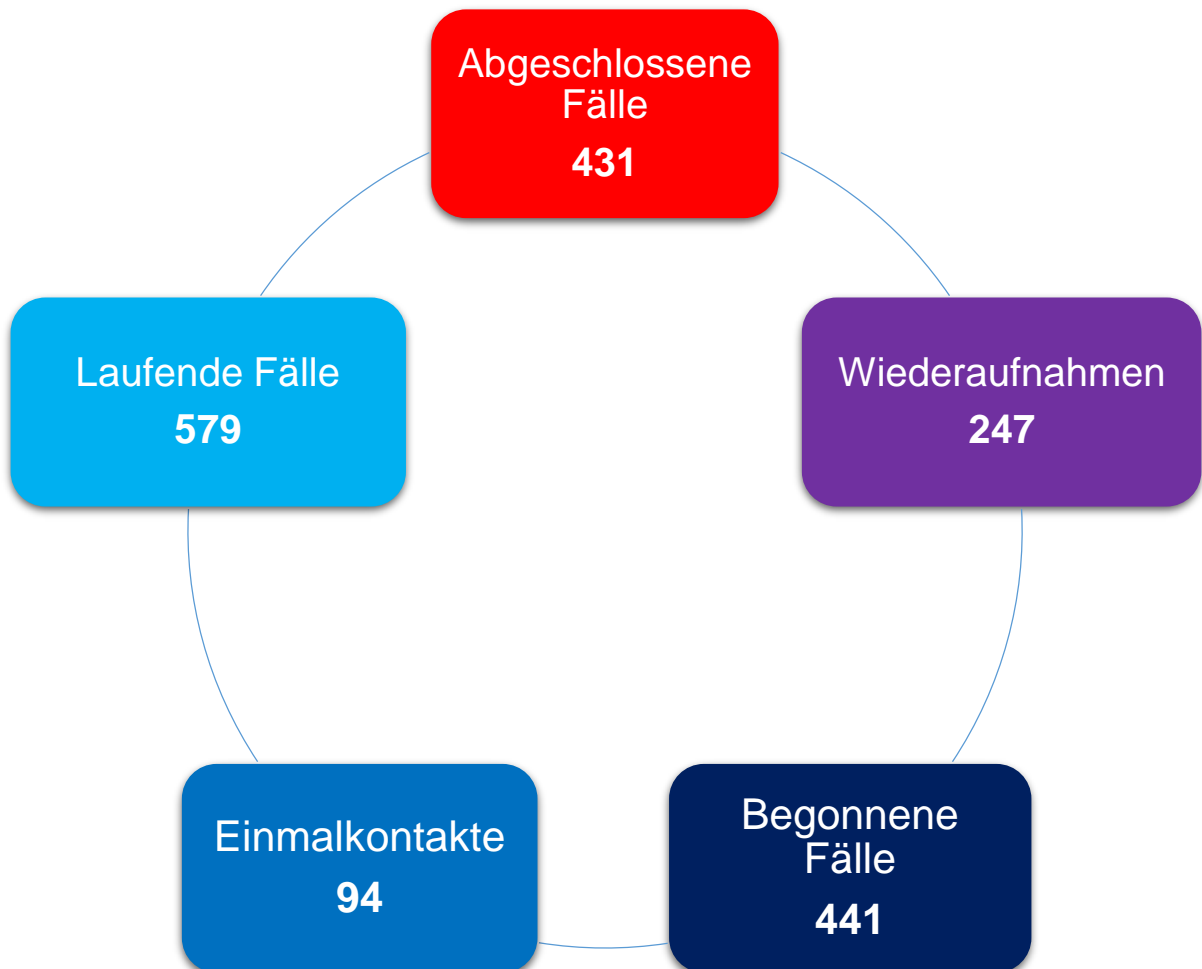
Das Angebot der Ambulanten Reha wurde sehr stark nachgefragt, weshalb im Oktober 2024 eine zweite Gruppe eingeführt wurde.

Die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen ist ein wichtiger Bestandteil der Suchtberatung. Wie jedes Jahr fanden auch im Jahr 2024 mit den Selbsthilfegruppenleiter\*innen der 4 Selbsthilfegruppen, mit denen wir eng zusammenarbeiten, 2 Kooperationstreffen statt. Diese tragen dazu bei, über den aktuellen Stand in der Suchtberatungsstelle und in den Selbsthilfegruppen informiert zu sein, und die Möglichkeiten der Vernetzung zu stärken.

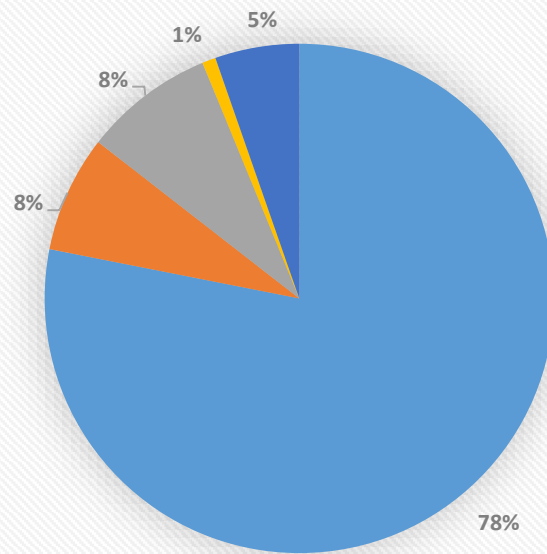
Im Laufe des Jahres wurden regelmäßige Vorstellungen der Selbsthilfegruppen in der Ambulante-Reha-Gruppe, der Nachsorgegruppe und der Wohn-Nachsorgegruppe durchgeführt, so dass der Übergang von den Gruppen der Suchtberatungsstelle in eine Selbsthilfegruppe erleichtert wird.

### 3.3.2 Zahlen, Daten, Fakten

Im Folgenden wird ein quantitativer Überblick über die Arbeit der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Suchtberatung dargestellt.

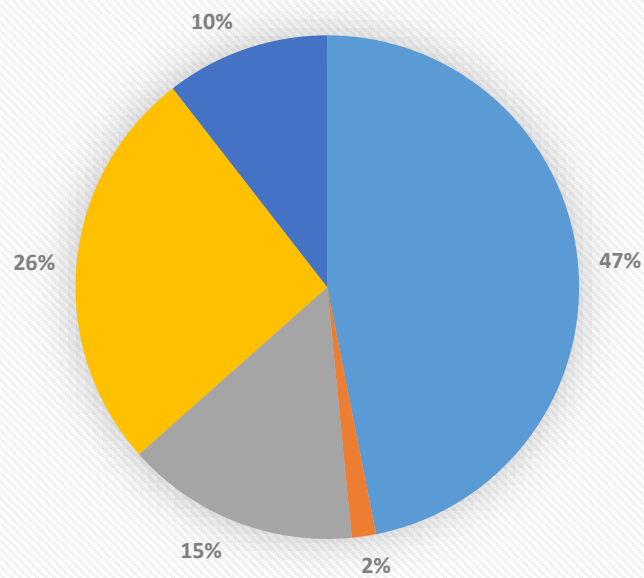


## Beratungs- und Behandlungsformen



■ Beratung ■ ambulante Rehabilitation ■ Nachsorgebehandlung ■ Prävention ■ Sonstiges

## Entlassformen



■ Regulär ■ vorzeitig auf ärztliche Anweisung  
■ vorzeitig ohne ärztliche Anweisung ■ Sonstiges  
■ Wechsel zu Behandlung

In der Beratung und ambulanten Rehabilitation hat die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Suchtberatung im Jahr 2024 insgesamt 579 Betreute mit 3307 Kontakten begleitet, es gab 94 Einmalkontakte und 55 Angehörige, die begleitet wurden. Die Schwerpunkte der Beratung und Behandlung lagen bei den Schwerpunkten Alkoholabhängigkeit, schädlicher Konsum von Alkohol sowie bei Glückspielproblematik und internetbezogene Störungen. Im Jahr 2024 haben darüber hinaus viele Angehörige Kontakt zur Beratungsstelle aufgenommen. Das Angebot der online-Suchtberatung wurde bisher kaum wahrgenommen: Insgesamt sechs Anfragen auf der DigiSucht-Plattform sowie der Caritasonline-Beratungs-Plattform. Der überwiegende Teil der Betreuungen wurde regulär nach Betreuungs- / Behandlungsplan entlassen oder in eine weitergehende Behandlung / Betreuung vermittelt.

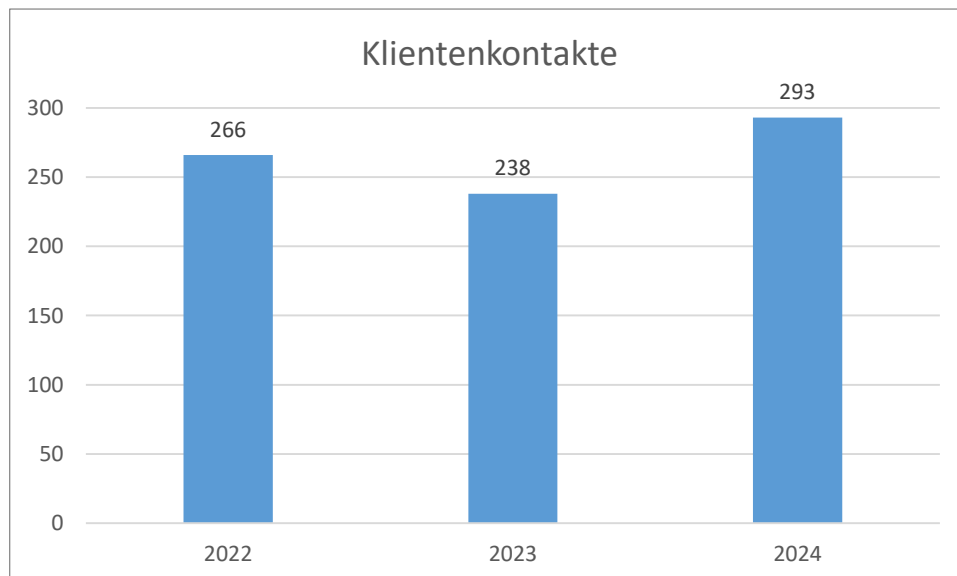
### 3.3.3 Externe Suchtberatung in der JVA

In der JVA Mannheim bietet das Diakonische Werk eine externe Suchtberatung für inhaftierte Menschen mit Beratungsbedarf bezüglich Alkohol-, Glücksspiel-, Medien- und Medikamentenabhängigkeit an. Die Beratung wird in Einzelgesprächen durchgeführt und Schwerpunkte sind dabei neben der Vermittlung in stationäre Entwöhnungstherapien, das Erstellen von Stellungnahmen für die Verlegung in den offenen Vollzug und die psychosoziale Begleitung. Letzteres wird von den Klienten am häufigsten angefragt und die Gespräche im geschützten Rahmen werden von den Klienten immer wieder als sehr entlastend beschrieben.

Seit 2022 besetzt Frau Anna Kreiner die 50 % Stelle und führt montags die Externe Sprechstunde durch. Seit Oktober 2024 wird Sie durch Herrn Jan Mauren unterstützt, welcher die zusätzliche 25 % Stelle besetzt.

2024 stiegen die Vermittlungen in Suchttherapie auf fünf Personen, welche tatsächlich dort ankamen. Weitere vermittelte Personen haben es nicht geschafft, die Therapie erfolgreich anzutreten. Es ist zu berücksichtigen, dass der Therapieantritt in der Regel erst nach 2/3 der Haftstrafe oder nach Endstrafe möglich ist. Daraus ergibt sich eine deutlich geringere Anzahl an Therapievermittlungen, als beispielsweise bei Abhängigen von illegalen Substanzen. Durch den §35 StGB ist in solchen Fällen eine Zurückstellung der Strafe zugunsten einer Therapie möglich, bei Alkohol kommt dieser Paragraph nicht zum Tragen.

Es ist erfreulich, dass vier weitere Personen auch nach der Haft mit der Suchtberatung in Mannheim in Kontakt blieben und so eine längerfristige Anbindung gelingen konnte.



Die Anzahl der Klientenkontakte stieg über das Niveau der letzten beiden Jahre.

### 3.4 Nachsorgewohngemeinschaften

Im Jahr 2024 erhielten wir 53 schriftliche Bewerbungen und hatten damit weiterhin eine anhaltend hohe Nachfrage von suchtkranken Menschen, die nahtlos nach ihrer Entwöhnungs- oder Adaptionsbehandlung, einen Platz im Ambulant Betreuten Wohnen suchten.

Im Agathe-Syren-Haus und der angeschlossenen Innenstadtwohngruppe stehen insgesamt elf Betreuungsplätze in Form von Einzelzimmern zur Verfügung. Darüber hinaus betreuten wir 2024 in drei begründeten Einzelfällen, die Klient\*innen nach Auszug aus den Wohngruppen in eigenem Wohnraum weiter. Zwei dieser Betreuungen konnten wir im Jahr 2024 erfolgreich beenden, einen Klienten haben wir ins Jahr 2025 übernommen.

Die Wohngruppengespräche finden wöchentlich im Agathe-Syren-Haus und in unserer Außenwohngruppe N7,7 statt. Wir ermöglichen allen Bewohner\*innen einmal im Monat eine Gesamt Bewohnergruppe, damit der Rahmen eines Kennenlernens und der Knüpfung neuer sozialer Kontakte untereinander geschaffen ist.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 22 Personen von uns betreut, davon waren 2024 sechs Personen weiblich. Acht Klient\*innen konnten regulär und damit erfolgreich in eigenen Wohnraum entlassen werden.

Zudem hatten wir im Berichtszeitraum 2024 zwölf Neuaufnahmen und vier disziplinarische Entlassungen wegen wiederholter oder verheimlichter Suchtmittelrückfälle oder dem Alkoholkonsum in unseren Wohngruppen.

Neben dem Hauptzugangsmerkmal der Suchterkrankung, verzeichnen wir noch immer eine hohe Rate an komplexen komorbiden Störungs- und Krankheitsbildern bei unseren Klient\*innen. Dies stellt noch immer eine große Herausforderung im Ambulant Betreuten Wohnen für die Mitarbeiter\*innen dar.

In 2024 haben wir des weiteren unsere Konzeption der Nachsorge Wohngruppen aktualisiert und im Rahmen der Leistungsvereinbarung in Verhandlungen mit der Stadt Mannheim Eingliederungshilfe die Umstellung der neuen Leitlinien SGB IX mit aufgenommen, angepasst und umgesetzt.

Den Ausklang des Jahres begingen wir mit einem gemeinsamen Weihnachtsessen im Agathe-Syren-Haus.